

# Gesellschaft Raurachischer Geschichtfreude

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **14 (1952)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die diesen Herbst groß aufgezogene Mitgliederwerbung, die ganz das Werk unseres Statthalters ist, wird uns, so hoffen wir, neue Heimatschützer in Maßen zuführen, und, was wir besonders wünschen möchten, daß namentlich die Gruppen Balsthal und Dornach davon profitieren. Balsthal hat immer noch den auf die Thaler Bevölkerung vorgesehenen Generalangriff vorzunehmen; Dornach hüllt sich in Schweigen. Die Gruppe Dornach hat bei Anlaß der Gründung des Heimatmuseums Schwarzbubenland bewiesen, daß sie etwas fertig bringt. Den gleichen Einsatz für den Heimat-

schutz zu fordern, dürfte angebracht sein.

Rückblickend auf die zwei vergangenen Jahre glauben wir feststellen zu können, daß ein reichliches Maß Arbeit geleistet worden ist, wenn auch einige Vorhaben noch zurückgestellt werden mußten. Zahlreiche Kräfte sind im Kanton herum am Werke, Altes und Schönes zu hegen und zu pflegen, Neues aber nach Möglichkeit passend in die landschaftlichen, dörflichen und städtischen Gegebenheiten einzufügen. Sie alle verdienen für ihre uneigennützigste Arbeit im Dienste unserer schönen Heimat Dank.

M. Borer, Obmann.

## Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

### Wintertagung.

Die Mitglieder der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde versammelten sich Sonntag, den 20. Januar 1952 im Restaurant zum Braunen Mutz in Basel zur Wintertagung, verbunden mit der Generalversammlung. Der Obmann J. Haering, Aesch, entbot den zahlreich Erschienenen Gruß und Willkomm. Dann gedachte er der im verflossenen Jahre verstorbenen Mitglieder Ernst Nebel-Bloch, Aesch, Karl Hagmann-Labhart, Basel und Fritz Gruber, Architekt, Dornach. Aktuar Karl Wagner-Rumpel verlas das Protokoll der letzten Generalversammlung und anschließend den Jahresbericht, welcher mit der Feststellung endete, daß die Gesellschaft ihren Satzungen treu geblieben ist; sie hat im Gebiete des alten Rauracien (Nordwestschweiz) die Liebe der Bevölkerung zur Geschichte unserer engeren Heimat in bestem Sinne geweckt und gefördert.

Das vom Vorstand aufgestellte *Jahresprogramm 1952* wurde durch Eduard Wirz, Riehen, erläutert und sieht vor: 1. Jubiläumsfeier, 10. Febr. im «Ochsen», Aesch; 2. Frühlingstagung in Pratteln; 3. Sommerausflug nach Solothurn; 4. Herbstbummel nach Löwenburg; 5. Wintertagung in Basel.

«Vo Schönebuech bis Ammel, vom Bölche bis zum Rhy» war der Lichtbildervortrag betitelt, der von Theodor Strübin, Liestal, geboten wurde. Die Zuschauer wurden nicht müde beim Betrachten der schönen Naturaufnahmen und der prächtigen Heimatbilder, die der Referent auf

die Leinwand zauberte und die er stets mit treffenden und tiefsinnigen Gedichten zu begleiten wußte. Als immer neue Bilder verlangt wurden, gelangte Theodor Strübin mit der Bitte an die Versammlung, man möge ihm zuliebe das Baselbieterlied singen, und sofort schallte es spontan, mit Klavierbegleitung, mächtig durch den Saal: «Vo Schönebuech bis Ammel . . .»

Nach diesem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag gab der Aktuar Karl Wagner bekannt, daß Fräulein Hanny Christen, Basel, alte Musiknoten, Melodien und Bilder von Dorfmusiken sammelt, und er ersuchte die Mitglieder, Fräulein Christen beim Aufstöbern alter handgeschriebener Tänze usw. behilflich zu sein und dadurch altes Kulturgut zu retten und der Nachwelt zu erhalten. Falls jemand noch Noten vom Clarinettspieler «Kastel-Hans» (Hans Aeschi vom Kastel bei Himmelried) besitzt, möge man sie Fräulein Christen zustellen.

Es wurde beschlossen, unserem verehrten und sehr verdienten Redaktor der «Jurablätter», der zur Zeit krank im Spital liegt, einen Blumengruß zu senden.

Dr. G. A. Frey, Kaiseraugst, dankt der Gesellschaft für die Unterstützung, die sie ihm gewährte mit der Eingabe an die Regierung von Basel-Stadt, die neu zu erstellende Rheinbrücke «Rauracherbrücke» zu benennen. Um 17.30 Uhr konnte der Obmann die gutbesuchte Generalversammlung schließen. K. W.-R.